

6. Die Kantine ist unrein

Religiöse Dimension

Sowohl im Islam als auch im Judentum ist das Essen von Schweinefleisch verboten. Im Judentum gibt es auch die Forderung einzelner Rabbiner, dass für Milchprodukte und Fleisch unterschiedliche Töpfe, Geschirr und Besteck benutzt werden müssen.

Im Islam ist die Situation nicht so eindeutig.

In einer Prophetenüberlieferung heißt es:

„Er hat den Propheten gefragt: wir sind Nachbarn von Leuten des Buches (Bibel). Sie kochen in ihren Töpfen Schweinefleisch und trinken aus ihren Gefäßen Wein.

Er sagt: „Wenn ihr andere Gefäße findet, dann esst und trinkt daraus. Wenn ihr keine anderen findet, dann wascht sie in Wasser aus, und esst und trinkt daraus.“¹

1 [Zitat aus: Der Hadith: Urkunde der islamischen Tradition, Bd. III, übersetzt von Adel Theodor Khoury, Gütersloh, 2009, S. 155. Zitiert nach Hinrichs, Ulrike u.a., S. 117]

Unsere Ausführungen orientieren sich an: Hinrichs, Ulrike u.a.: Unsere Tochter darf nicht am Schwimmunterricht teilnehmen. 50 religiös-kulturelle Konfliktfälle in der Schule und wie man ihnen begegnet. Mühlheim an der Ruhr 2012

6. Die Kantine ist unrein

Religiöse Dimension

Die Angst von Muslimen ist durchaus nachvollziehbar, dass in öffentlichen Kantinen Verwechslungen passieren können oder dass die islamischen Reinheitsgebote nicht 100% eingehalten werden.

Allerdings lässt sich die Forderung, in öffentlichen Kantinen kein Schweinefleisch zu verarbeiten, aus islamischen Quellen nicht belegen.

Unsere Ausführungen orientieren sich an: Hinrichs, Ulrike u.a.: Unsere Tochter darf nicht am Schwimmunterricht teilnehmen. 50 religiös-kulturelle Konfliktfälle in der Schule und wie man ihnen begegnet. Mülheim an der Ruhr 2012

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds



Landesvereinigung
Kulturelle Jugendbildung
Thüringen e.V.

ISBO-Training
Interkulturell Sensible Berufliche Orientierung

6. Die Kantine ist unrein

Rechtliche Dimension

Unter rechtlicher Perspektive ist es legitim, den Konsum von Speisen aus religiösen Gründen zu verweigern.

Gedeckt ist dieser Anspruch durch den Artikel 4 GG, der die Religionsfreiheit garantiert.

Aber es gibt kein Recht darauf, mit einem Essen versorgt zu werden, das den religiösen Einstellungen entspricht. In Ganztageschulen ist darauf zu achten, dass auch ein alternatives Essen angeboten wird. Zu weit geht die Forderung, dass eine Mensa grundsätzlich kein Schweinefleisch verarbeiten und anbieten darf.

Die Spezialwünsche unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften würde die öffentlichen Küchen überfordern.

6. Die Kantine ist unrein

Interkulturelle Dimension

Wir sind eine weltoffene Gesellschaft, die Heterogenität und unterschiedliche Glaubens- und Lebenskonzepte toleriert und ernst nimmt.

Deswegen sollten wir uns auch ehrlich und konstruktiv um den Austausch von unterschiedlichen Standpunkten bemühen.

Beispielsweise könnte Herr Müller Amar die Perspektive aus Sicht des Unternehmens verdeutlichen. Indem Herr Müller darauf hinweist, welcher Aufwand damit verbunden wäre, die Zubereitung des Essens in unterschiedlichen Küchen und mit getrenntem Zubehör zu realisieren.

Man könnte auch nach Kompromisslösungen suchen.

Eine könnte beispielsweise darin bestehen, dass man mit markierten und/oder andersfarbigen Töpfen und Geschirr arbeitet.

Das würde die Gefahr einer Verwechslung noch einmal drastisch reduzieren.

6. Die Kantine ist unrein

Tipps

- Verweisen Sie auf die Grundpfeiler unseres Zusammenlebens - Toleranz und Diversität.
- Fragen Sie, warum Amar so entschieden auf seiner Position beharrt.
- Akzeptieren und wertschätzen Sie die Position Ihres Gegenübers.
- Loten Sie Kompromisse aus.
- Fragen Sie nach Alternativ-Vorschlägen.
- Vertreten Sie auch die Interessen Ihrer Bildungseinrichtung und erklären Sie diese.